



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Rdi Patris Friderici Spee Societatis Iesv Güldenes
TugendBuch. Das ist/ Werck und Übung der dreyen
Göttlichen Tugenden: Glaubens/ Hoffnung/ und Liebe**

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1688

Das 32. Cap. Noch andere Werck zur H. Communion/ [et]c.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43891

7.

Wañ du unterdessen zur Communion
 Bancf kommen bist / so bilde dir also für / du
 sehest ein armer Bettler / voller stießender
 heftlicher Geschwären und Wunden : und
 stelle dich alsdan wie die Bettler. Nimm den
 Zettel / davon oben gesagt / in die Händ / oder
 ins Buch / daß er etwas aufhänge / doch al-
 so daß es andere nicht mercken / halte den-
 selben Christo dem Herrn für / daß er deine
 Armuth und Gebrechen allda lese / und bitte
 mit niedergeschlagenen Augen ganz insten-
 diglich / wie die Bettler pflegen / daß er sich
 deiner erbarme / und alle deine schäden hey-
 le ; alsdann empfangе also demütig deinen
 Herrn / und zweiffle ja mit nichten / alles
 was du zu deiner Seelen Seeligkeit begeh-
 ren wirst / wird er dir unfehlbarlich mit-
 theilen. Dann wer dieses Brod isse / der soll
 in Ewigkeit leben / so wahr als G D er lebt.

Das XXXII. Cap.

Noch ein andere Weis zur H. Communi-
 on / und sein Werck der 3 göttlichen Tugenten
 des Glaubens / Hoffnung / und
 Liebe.

Diese Weis magstu alle tag in der Weis
 fol-

folgende Übung gebrauchen und geistlich
Communiciren/darnach aber soltu sie auff
halten/und unterweilen brauchen / wan du
recht leiblich Communiciren wilt/ darzu ist
diese Übung trefflich gut.

Vom anfang der Mess bis zum Evan-
gelio überlauffe mit den Gedancken den H.
Passion Christi. Darnach bilde dir für /
Christus Jesus dein Gespons halte dir
diese fragen für/ wie folget / Liese eine jede
fein dedachtsam/ und antworte drauff mit
frölichem Herzen / und beschliesse allezeit
die antwort mit einem Seuffzer.

Die fragen gehen auff die drey Göttli-
che Tugenden den Glauben/ Hoffnung /
und Liebe gegen dem heiligen hochwürdi-
gen Sacrament; und so offte du antwortest/
so offte übest du ein Werck solcher Tugend.

1.

Vom Evangelio bis zur Elevation
fraget dich Jesus vom Glauben also.

1. Sage an mein Kind/ glaubstu ganz
ohn gezweiffelt / daß unter der gestalt des
brods nit nur mein fleisch / sondern auch dz
blut nicht nur mein Menschheit / Leib und

Ii 4

Seel;

Seele; sonder auch die Gottheit/alle Krafft/
und Allmacht/ Majestät und Herzlichkeit
verborgen sey? Bedencke dich ein wenig /
darnach antworte.

Antwort. Ja ich glaube / und bin bereit für die-
sen Punct mein leben zu verlieren. Seuffzer.

2. Glaubest du auch/mein Kind / daß wo
ich bin/auch mein Vatter ist/und auch der
H. Geist ist/und also wir alle drey personen
ein einziger allmächtig Gott / wesentlich
und persönlich zu dir jezund kommen/und
eine Wohnung bey dir machen werden ?

Antwort. Ja ich glaube./ic. Seuffzer.

3. Glaubst du auch was ich gesprochen
habe/wer mein Fleisch unnd Blut zu ihm
nimbt/der solle ewiglich nicht sterben/ son-
dern leben so lang als Gott selber/wan er
sich nicht widerumb wesentlich und willig
in eine Todsünd stürzen wird ?

Antwort. Ja ich glaube./ic. Seuffzer.

4. Glaubest du auch daß ich zugleich im
Himmel sitze zu der rechten meines Vate-
ters/und zugleich auch an tausend andern
örtern in allen Hostien der ganzen welt /
warhafftig gegenwertig bin/weil ich meine
Priestern den gewalt geben hab/daß so offte
und

und wo sie wollen/sie mich als bald hinbringen können/ und das Brodt und Wein in einen wahren lebendigen Menschen und GOTT verändern/ze.

Antwort. Ja ich glaube/ze Seuffher

5. Glaubstu auch daß wann eine Hostien zerbrochen wird in hundert und mehr stücklein/dennoch unter jedwedermich vollkommenlich ein wahrer Mensch und Gott verbleibe?

Antwort. Ja ich glaube /ze. Seuffher.

6. Glaubstu mit einem Wort / und wilt auch weiters glauben / was bis hieher die Catholische Kirch von diesem hohen Geheimnuß befohlen hat zu glauben / und auch hinfürter wird befohlen ?

Antwort. Ja ich glaube und wann schon alle Sinn und Verstand es widersprechen wird / so will ich dennoch glauben / und solte ich schon mein Leben dabey aufsetzen müssen.

2.

Von der Elevation bis zu dem Pater nostro Trager dich JESUS von der Hoffnung.

1. Mein Kind/erwöhle dir eins auß beyden. Ich will dir geben entweder meinen H. Fronleichnamb in einer Hostien: oder aber alle Perlen auß Orient/ alles gold und silber/ alle Edelgestein/kleinodien/schätz und reichthumb

It 5

thumb

thumb der ganzen Welt / sampt allem ih-
rem Pomp und Herrlichkeit / Freud und
Wollusten. Doch mit dem beding wann
du eines nimbst / soltu das andere dein Le-
benlang missen. Was düncket dich? erwöh-
le dir eines/was wilst nehmen? da greiffe
zu : erwähl was dir geliebet.

Antwort. O Gott/was wolte doch mich ankou-
men/das ich dich mein höchstes Gut gegen einem
so schlechten Ding vertauschen solte; Nein/nein/
die ganze Welt will ich nicht / dich allein begehre
ich/nach dir seuffze ich/nach dir verlanget mich :
gib mir dein heiliges Fleisch und Blut in meinen
Mund/und thue darnach mit mir was du begeh-
rest. Ja stosse mich damit bis in abgrund der Höl-
len/frag nichts darnach / wann ich nur dich bey
mir behalte : solches meyne ich von Herzen.
Seuffzer.

2. Mein Kind/ du gewinnest mir mein
Hertz; aber sag mir weiters / wan ich dir nun
also meinen Leib zur Speisen reiche/darffstu
mir warhafftig trawen/ das ich deine Seel
für meine außgewählte/allerliebste Bespons
annehmen will? das ich dich in mein Hertz
und Armen ewiglich einschliessen will? das
ich dir ein gewisses Pfand geben will der
ewigen Seeligkeit/in deren du mit mir und
ich mit dir in immerwehrender himmlischen
Freud und Wollust leben wollen? Ant-

Antwort. Ja ich trawe / und solches ist was ich verlange. Seuffzer.

3. Mein Kind/woltestu nun nicht gern daß du jetzt vor dieser heiligen Communion ein solche andacht/lust und liebe in deinem hertzen empfündest / als meine liebe Mutter / der heilig Joannes / und alle meine Auserwehlten je gehabt haben? Woltestu nit du werest voller Tugend/voller Eysser/voller Reinigkeit deß hertzens/damit du also mich mit einer rechten bereitshaft im heiligen Sacrament empfangen möchtest;

Antwort. O Gott/wer wolte mir solches geben? das wäre wol was ich nun mehr als tausentmahl begehret habe. Seuffzer.

4. Mein Kind / du woltest ja auch vort grund deiner Seelen/daß du tag und nacht nichts anders als an mich gedencen möchtest? Ja du woltest auch du werest krank von meiner liebe und begierden? du woltest ja es möcht dir dein Hertz für lauter Begierden in tausent stück zerpringen? Gib mir antwort.

Antwort. Ja / ja / ja freylich solches wäre mein höchster Wunsch auff Erden. Ach / ach / mich elenden armen Menschen daß ich dich meinen allerhöchsten Schatz unnd Gut nicht

ewiglich in meinem Herzen / Sinn und Gedan-
cken tragen könne? Nun hoffe ich gewißlich Herz/
du wirst in diesem deinem Heiligen Nachtmahl
mein Herz dermassen in der Lieb entzündet / daß
es in Ewigkeit nicht mehr erlösche. Seuffzer.

3.

Von dem Pater noster bis zur Commu-
nion Fraget dich Jesus vor der Liebe.

1. Mein Kind wan du nun alles hettest/
und was du siehest/ Himmel und Erd / dein
eigen were/ wer solte dann dein allerliebster
seyn/wem woltestu diß alles schencken?

Antwort. O Gott und Herz/du solt es seyn/ dir
wolt ich alles übergeben. Seuffzer.

2. Mein liebes Kind/ wan aber ich were
was du bist/und du hingegen Gott werest/
was woltestu mir für einen stand geben?

Antwort. O Gott und Herz / ich wolte ge-
schwind seyn was ich jetzt bin / du aber solt und
müßtest Gott seyn Seuffzer.

3. So merck ich wohl du gönnest mir
von Herzen/und erfreuest dich/daß ich nun
Gott bin/und meiner Macht und Herzlich-
keit kein end ist?

Antwort. O Gott und Herz / O Gott/von her-
zen/solte ich mich dessen nicht erfreuen; Freuet
euch mit mir/ O Erd unnd Himmel; Thier /
und Menschen: Berg und Thal: Erfreuet euch/
frolocket/singt und springt: dann unser Gott ist
unser

unser Herz/er wird nun unser Herz; und Gott in Ewigkeit verbleiben. Seuffzer.

4. Mein liebes Kind wann du dan machen köndtest / daß jetzt zu dieser stund alle Orgel und Instrumenten/ alle Citharen und Lauten/alle Trommeln und Trompeten/alle Pfeiffen und Posaunen/alle Zungen und Stimmen aller Menschen und Vögel/zugleich anfingē auff das allerlieblichste für meinem H. Fronleichnam zumusicirē/woltestu nit solches alsbald ins werck stellen/und meinen H. Namen lobē lassen?
Antwort. O Gott und Herz/wer wolte solches nicht? Ich wolte für freuden auffspringen/und mit dem David vor deiner Archen tanzen: und solte mich schon alle Welt verspotten/und für narisch halten. Seuffzer.

5. Mein Kind/wan du auch machen köntest/daß nur alles geschüß und grobe stück der ganzen welt in dieser stund hunderttausendmal mehr weren/und alle zugleich abgiengen zu ehren meines H. Fronleichnams/ mit solchem schall und gethön daß die ganze Erde davon erzitterte: da solte dir ja dein herz im Leib für freuden springen?

Antwort. O Gott und Herz/für freuden und frolocken meines hertzens könte ich mich nit halten.

Es müsten mit mir zur Erden niederfallen alle
Völker der welt/und alle zugleich mit einhelliger
stimme deinen görtlichen Namen und diß unbe-
gretfflich geheimnus deß Altars mit fremden lo-
ben. Ja diesen fremden begere ich dich anjeho zu
empfangen/D mein Herz und Gott/mein Gott
und Herz ein herrscher meines hertzens/ Seuff-
ter Communion.

Das XXXIII. Capittel.

Noch andere Weiß zur H. Communion.

Bim anfang der Meß nim diesen zet-
tel zu handen / halte folgende Punc-
ten/und darauff Communicire.

1. Punct.

1. Mit zugethanen Augen / bilde dir in
deinen gedancken für/du sehest ein sehr schö-
ne hellscheinende Son/ und beschaw wie sie
ihre ganz güldene Stralen weit und breit
über den ganzen Erdkreyß außgiesse : also
das alle Welt Menschen und Vieh/berg /
und Thal/Glecken und Stätt / Meer und
Erde überall beschienen werden.

2. Wann du diesem spectacul ein wenig
zugeschawet (ein Vatter unser lang oder
zwen/wie nann auch in den folgenden punct-
ten geschehen sol so gedencke daß H. hochw.
Sacrament sey eben eine solche Sonn/ die
aller